

# Gewaltfreiheit im Blickpunkt – Verleihung des Friedensnobelpreises

## 1 Verleihung des Friedensnobelpreises

10. DEZ

Am 10. Dezember eines jeden Jahres richten sich die Augen der Weltöffentlichkeit nach Oslo. Im Rathaus der norwegischen Hauptstadt wird dann der Friedensnobelpreis verliehen. Dies geschieht in einer feierlichen Zeremonie, bei der zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und Gesellschaft anwesend sind. Zudem wird in den Medien intensiv über das Geschehen in Oslo berichtet. Beim Friedensnobelpreis handelt sich um die weltweit wichtigste Auszeichnung für Menschen, die sich aktiv für eine friedlichere Welt einsetzen. Ausgezeichnet werden können sowohl Einzelpersonen als auch Organisationen.

Die Auswahl trifft ein unabhängiges Komitee. Seit 1901, als der Friedensnobelpreis zum ersten Mal verliehen wurde, sind ganz unterschiedliche Menschen und Organisationen ausgezeichnet worden. Zum Teil wurden und werden bestimmte Auszeichnungen kontrovers diskutiert. Dies ändert allerdings nichts daran, dass dem Friedensnobelpreis traditionell eine besondere Aufmerksamkeit entgegengebracht wird.

Durch die Auszeichnung mit dem Friedensnobelpreis erfahren die Preisträgerinnen und Preisträger sowie ihre Anliegen eine besondere Beachtung. Menschen informieren sich und werden ggf. zu Unterstützern einzelner Anliegen, politische Debatten und Entscheidungsprozesse werden angestoßen.

## 2 Auszeichnung des Einsatzes für den Frieden

Die Idee zur Verleihung des Friedensnobelpreises geht auf das Testament des schwedischen Erfinders Alfred Nobel zurück. Dieser hatte zu Lebzeiten ein sehr großes Vermögen aufgebaut und traf die Entscheidung, dass dieses nach seinem Tod die finanzielle Basis für jährliche Auszeichnungen in unterschiedlichen Bereichen – die Nobelpreise – bilden sollte. Bezüglich der möglichen Preisträgerinnen und Preisträger des Friedensnobelpreises legte Nobel fest, dass dafür Menschen infrage kommen würden, die im vorausgegangenen Jahr „am meisten oder am besten auf die Verbrüderung der Völker und die Abschaffung oder Verminderung stehender Heere sowie das Abhalten oder die Förderung von Friedenskongressen hingewirkt“ hätten.



Foto: picture-alliance/dpa

## 3 Im Blickpunkt: Träger des Friedensnobelpreises



### Ärzte ohne Grenzen:


Die Organisation erhielt den Friedensnobelpreis im Jahr 1999. Geehrt wurde dadurch die wichtige Arbeit der privaten Organisation, die darin besteht, medizinische Notfallhilfe in Krisen- und Kriegsgebieten zu organisieren und durchzuführen.



**Willy Brandt:** Der deutsche Bundeskanzler (1969 – 1974) erhielt im Jahr 1971 den Friedensnobelpreis. Ausgezeichnet wurde er für seine „Ostpolitik“ gegenüber der damaligen Sowjetunion und den von ihr kontrollierten Staaten. In einer Zeit, in der offene Feindschaft zwischen den „kapitalistischen“ westlichen Staaten und den „kommunistischen“ östlichen Staaten herrschte, setzte sich Willy Brandt für eine gegenseitige Annäherung ein.

# Gewaltfreiheit im Blickpunkt – Verleihung des Friedensnobelpreises


## Nachgehakt

1. Fasst in eigenen Worten zusammen: Wofür wird der Friedensnobelpreis verliehen, und welcher Grundwert steht dabei im Vordergrund?
2. Findet im Internet mehr über die beiden Preisträger in  3 heraus. Warum genau wurden sie ausgezeichnet?
3. Recherchiert weitere Preisträgerinnen und Preisträger des Friedensnobelpreises und stellt die Personen bzw. Organisationen sowie die Leistungen, für die sie ausgezeichnet wurden, vor.

## Losgelegt



### Workshop: Konflikte gewaltfrei regeln!

Der Einsatz gegen Gewalt ist nur etwas für Politikerinnen und Politiker und spezielle Organisationen? Ganz im Gegenteil! Ihr könnt selbst aktiv werden. Zum Beispiel mit einem „Workshop: Konflikte gewaltfrei regeln!“ von Jugendlichen für Jugendliche. Nutzt das gemeinsame Gespräch, um darüber zu diskutieren, wie ein gewaltfreies Miteinander möglich wird. Überlegt euch unterschiedliche Szenarien, in denen Gewalt angewendet wird (z. B. auf dem Schulhof, in der Familie, in der U-Bahn-Station, unter Freunden). Lasst diese Szenarien in kurzen Rollenspielen nachspielen und überlegt gemeinsam, welche gewaltfreien Handlungsalternativen es gibt. Inhaltlich könnt ihr dabei an euer Vorwissen zum Thema Gewaltfreiheit anknüpfen. Organisatorische Hilfestellung bietet euch das Aktionsblatt  „Workshop“.